

214  
zurückgelegt. Den streifigen Stoff von Dir, liebes Schwesterlein  
werde ich zu Schnitzchen verarbeitet u. schon für das Christ-  
kindl zurücklegen. — Die Schwester Köchin, welche im-  
mer innigen Anteil an meinen Liebespaketwüns-  
chen nimmt, ist seit einiger Zeit wegen star-  
ken Leidenmisses aus Krankbett gebracht, sonst  
hätte sie dem Brief auch einige Zeilen beigelegt.  
Aber ein wenig Raum werde ich doch für erwidliche  
Fr. Oberin reservieren. So muß ich nun für heute  
schließen. Leider kann ich Euch, lb. Geschwister, dieses-  
mal keine Nachricht von daheim geben, denn von  
Hüttel habe ich seit Weihnachten nichts gehört.  
Ob durch die Unruhen in Oberschlesien keine Post-  
sachen befördert werden, oder ob man gar keine jetzt  
in der Landwirtschaft so viel beschäftigt ist?

Mit nochmaligem herzlichem Dank an  
Sie, verehrte Wohltäter u. an Euch, meine lb. Geschwister,  
verbleibe ich im Ihr feineres gütiges Wohlwollen  
littend in der Liebe des Heiligen Geistes mit vie-  
len tausend Grüßen von mir und meinen  
lb. Schnitzlingen

Ihre

stets dankbare

Dr. Bertholdine.  
Werter Fr. Scholz!

Ich habe mir im Namen meiner gütigen  
Mittelschwester, Frau wirt. Fr. Scholz recht herzlich für  
das uns gesandte Liebesgabenpaket recht herzlich  
zu danken. Das haben wir uns gefallen, aber  
die schönen Tücher, die d. Gott mir als ein  
Gut gesandt hat, wir wollen fleißig für un-  
sern Haushalt haben. — Ein güt. Fr. Bertholdine  
ist recht herzlich mit freudig, wir beide teilen  
in Afrika uns freudig mit. Ich bitte recht  
Freundlich um den lieben Scholz u. allen Wohltätern  
unsern Dank zu überbringen. In aller Dankbarkeit  
ganz ergeben zueinander in der Liebe des Hl. Geistes  
Ihre dankb. Fr. Beate L. Fr. S.  
Viele Grüße.

Es lebe der lb. dreieinige Gott in unsern Herzen!

St. Anna, Wien XVI, den 29. 5. 21.

Liebe Schwester Etekla u.

sehr verehrte Wohltäter!

Endlich komme ich dazu, mich für die drei mir  
zugesandten Pakete von Herzen zu bedanken. Ich bin  
so oftmals zu entschuldigen, daß ich mich der Dan-  
kspflicht erst heute entledige, es war mir vorher  
wirklich kaum möglich. Für die Verschönerung der  
Frankfurternamensprozeßion hat unsere Anstalt in  
diesem Jahre viel beigetragen u. natürlich fiel  
die Hauptarbeit dabei den Schwestern zu. So ha-  
ben wir manchmal noch bis nach Vorternacht  
gearbeitet, um mit den Vorbereitungen fertig zu  
werden. Fast sämtliche Kinder unserer Anstalt  
begleiteten den Einzug des lb. Heilandes in  
Jerusalem, wozu uns die weißen Unterröcke &  
die Säcken von der lb. Frau Reinhardt, sowie die 6  
Stoff gute Dienste taten. Auch alle übrigen Sachen,  
Barn, Seife u. den Korb können wir sehr gut  
verwenden. Empfangen Sie, sehr verehrte Frau  
Reinhardt, von mir im Namen meiner lb. Kinder  
ein tausendfaches, herzliches Gott für diese Liebes-  
gaben. Aus dem Korb der kleinen bringen  
täglich zu wiederkehren kalten warmen Trinken  
u. Bitten für die Wohltäter der Anstalt zum Hin-  
mel. Auch den übrigen Damen, Frau Triller und  
Frau Korn danke ich von ganzem Herzen für Ihre  
wertvolle Spende. Das schöne Randschafsch, von  
dem wir des Samstags abends einen Aufschnitt  
bekommen, ist aber auch eine so köstliche  
Gabe, wie wir sie uns sonst niemals hätten  
leisten können. Zwar kann man hier in der